

an zahlreichen Konzerten mit und wurde in den Wettbewerben von "Jugend musiziert" sowie im Steinway-Wettbewerb mehrfach als Preisträger ausgezeichnet. Schon vor dem Abitur erhielt er eine Zulassung als außerordentlicher Student für die Ausbildung zum Pianisten an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg.

Nach dem anschließenden Studium der Rechtswissenschaft ist Dr. Jan Petersen seit 1986 Partner einer im Wirtschaftsrecht tätigen Rechtsanwaltskanzlei.

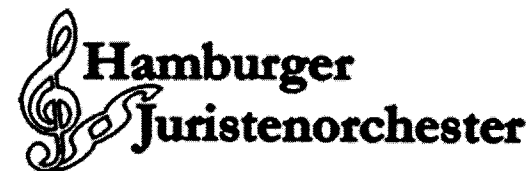
Im Oktober letzten Jahres, hat er die Chorfantasie dreimal zusammen mit der „Deutschen Akademischen Philharmonie“ unter der Leitung von Klaus-Peter Modest mit großem Erfolg auf einer Konzertreise durch China gespielt.

*Verstehen Sie etwas von Intonation?
Dann treffen Sie mit uns den richtigen Ton!*

Wo? : Grundbuchhalle des Ziviljustizgebäudes am Sievekingplatz 1

Wann? : Wir proben immer donnerstags von 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr
An wen kann ich mich wenden?

Wenden Sie sich telefonisch an Nikolaus Mohr unter 040 57008045
oder per email: mohr@hamburgerjuristenorchester.de
www.hamburgerjuristenorchester.de



Konzerte

am 18. November 2016

um 19.30 Uhr in der Aula des Gymnasiums Buckhorn
Im Regestall 25, 22359 Hamburg

und

am 22. November 2016

um 20.00 Uhr in der Aula des Gymnasiums Christianeum
Otto Ernst-Str. 34, 22605 Hamburg

Louis Spohr

(1784-1859)

Sinfonie Nr. 2 d-moll, op. 49

--- Pause ---

Werner Achs

(*1941)

Sinfonische Skizze

(nach einem Thema von Debussy), Uraufführung

Ludwig van Beethoven

(1770-1827)

Chorfantasie c-moll für Klavier, Chor und Orchester, op. 80

Es singt der **Justizchor** (verstärkt)

Klavier : Jan Petersen

Musikalische Leitung:

Annalena Hösel

Diese beiden Konzerte werden geleitet von **Annalena Hösel**, nachdem unser langjähriger Dirigent, Klaus-Peter Modest Ende Oktober die Leitung dieser Konzerte absagen musste. Für ihre Bereitschaft zur Übernahme des Dirigats sind wir Annalena Hösel sehr dankbar.

Als jetzige Examenskandidatin an der Hochschule für Musik und Theater in der Hansestadt Hamburg ist Annalena Hösel schon im Alter von 16 Jahren als Jungstudentin in die Kapellmeisterklasse an der Folkwang-Universität in Essen aufgenommen worden. Seit 2012 hat sie diverse Opern-Projekte geleitet und u.a. den Thomaner Chor, das Leipziger Sinfonie Orchester und die Hamburger Sinfoniker dirigiert. Hinzu kommen seit 2014 die Probenarbeit und sehr erfolgreiche Konzerte mit der Hamburger Orchestergemeinschaft.

Louis Spohr (1784-1859)

geboren in Braunschweig, als Hofkapellmeister Ehrenbürger der Stadt Kassel schrieb seine zweite Sinfonie in d-moll op. 49 1820 für das Orchester der Philharmonic Society London mit den Sätzen

Allegro- Larghetto- Scherzo, presto- Finale, vivace.

Ein Werk voller subtilem Nuancenreichtum und „biedermeierlicher“ Dramatik.

Werner Achs

Geboren 1941 im rumänischen Banat. Als Banater Schwabe hat er die Blasmusik schon im Blut. Sein Vater spielte Tenorhorn, sein Bruder war Dirigent in Kiel. Nach dem Musischen Gymnasium in Temeswar und der staatlichen Musikhochschule mit Staatsprüfung im Hauptfach Posaune in Bukarest Flucht nach Westdeutschland. Nach 2 Jahren als Soloposaunist am Opernhaus in Bielefeld folgte der Studienabschluss an der Musikhochschule Hamburg mit Examen für das höhere Lehramt.

Mit der anschließenden Tätigkeit von Werner Achs als Musikpädagoge am Hamburger "Christianeum" einher ging die Gründung einer Concert Band die Preise gewonnen und mehrere Internationale Tourneen gemacht hat. Als Kompositionen seien erwähnt Concerto for Trombone and Piano, und andere Stücke für Posaune und Klavier beim Verlag: Martin Schmid und die Sinfonie "Auf der Flucht" (Balkan Sinfonie) u.a.

Zu seiner Komposition äußert sich Werner Achs wie folgt:

Es handelt sich bei dem Stück, das für ein großes Sinfonieorchester geschrieben ist, um erzählende Musik in der Sprache der Impressionisten. Der Dreiklang wird hierbei überwunden, denn neue Farben werden hinzugemischt, um bei dem Bild des Impressionismus zu bleiben. Das Unbewusste wird, wie überall in der modernen Kunst, angesprochen.

Eine solche Uraufführung ist recht selten, denn sie erfordert erfahrene Musiker und Zuhörer, die bereit sind, tief einzusteigen und keine Scheu vor Unbekanntem haben, für uns als Orchester eine große Herausforderung.

Die Musik erzählt das Märchen: Das Mädchen und ihre Träume:

Der Marsch zum Gericht, dargestellt durch ein Horn Solo.
Die Beichte in der Kirche, dargestellt vom Posaunenchor.
Das Ständchen, dargestellt durch das Trompetensolo.

Mit dem Debussy- Thema beginnt das Werk noch harmonisch, aber durch die Art der Erscheinung des Mädchens endet alles dramatisch/spannungsvoll.

Chorfantasie c-moll op. 80

Die Chorfantasie schrieb Beethoven zum Abschluss eines Akademiekonzertes am 22. Dezember 1808 mit u.a. seiner 5. und 6. Sinfonie und dem 4. Klavierkonzert. Das Werk enthält Variationen seines Liedes Gegenliebe, dessen Melodie auch dem Finale der 9. Sinfonie zugrunde liegt. Deswegen wird die Chorfantasie auch Vorläufer des „Freude, schöner Götterfunken“-Themas der Neunten genannt. Der Text des Dichters Christoph Kuffner lautet vollständig:

Schmeichelnd hold und lieblich klingend unseres Lebens Harmonien,
und dem Schönheitssinn entschwingen Blumen sich, die ewig blüh'n.

Fried und Freude gleiten freundlich wie der Wellen Wechselspiel;
Was sich drängt rau und feindlich, ordnet sich zu Hochgefühl.

Wenn der Töne Zauber walten und des Wortes Weihe spricht,
muss sich Herrliches gestalten, Nacht und Stürme werden Licht.

Äuss're Ruhe, inn're Wonne herrschen für den Glücklichen.
Doch der Künste Frühlingssonne lässt aus beiden Licht entsteh'n.

Großes, das ins Herz gedrungen, blüht dann neu und schön empor.
Hat ein Geist sich aufgeschwungen, hallt ihm stets ein Geisterchor.

Nehmt denn hin, ihr schönen Seelen, froh die Gaben schöner Kunst.
Wenn sich Lieb und Kraft vermählen lohnt dem Menschen Göttergunst.

Als Gesangssolisten wirken mit

Lydia Bruckdorfer
Chisako Oyama
Kaori Murata
Shunsuke Kubo
Hao Wang
Juan Villanueva

Sopran 1
Sopran 2
Alt
Tenor
Bariton
Baß

Klaviersolist ist **Jan Petersen**. Jan Petersen wuchs vor den Toren Hamburgs auf. Das Klavierspielen lernte er während seiner Schulzeit. Als Jugendlicher wirkte er